



HELDEN IM ALLTAG

BERUFE RADAR NIEDERBAYERN

Medienkampagne

BERUFERADAR Niederbayern

Zimmerer/in - das Nachhaltige Handwerk

Ob Werkshallen, raffinierte Carports oder Anbauten als Wintergärten – ein Zimmerer wird überall gebraucht.

Dieser Ausbildungsberuf ist sehr vielseitig und anspruchsvoll. An der Berufsschule werden beispielsweise Baustatik, Bauphysik, Dämmung und Isolierung gelehrt und es spielen Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften und hohes Sachverständnis eine große Rolle.

Zimmerer sind hochspezialisierte Fachleute - oft die direkten Ansprechpartner für Architekten. „Wir brauchen praktisch begabte, fleißige Nachwuchszimmerer. Leute, die teamfähig sind, die miteinander an einem Projekt arbeiten wollen“, sagt Adolf Ellwanger, Obermeister der Zimmerer in Landshut. "Unsere Lehrlinge sollten gerne mit dem Werkstoff Holz arbeiten, eine gute körperliche Verfassung mitbringen und müssen schwindelfrei und wetterfest sein.“ Der Beruf ist nicht ganz ungefährlich. Deshalb legen die Zimmerer größten Wert auf Sicherheit und schnell lernen die Lehrlinge, klar miteinander zu reden und Hand in Hand zu arbeiten, denn bei der Arbeit auf dem Dach ist man aufeinander angewiesen.

Felix Goldmann ist der richtige Mann für diesen Beruf: "Ich bin immer am liebsten an der frischen Luft, und schlechtes Wetter macht mir auch nichts aus.“ Felix hat mit seinen 18 Jahren gerade die duale Ausbildung zum Zimmerer an der Berufsschule I in Landshut absolviert und fand über ein Praktikum in einem Zimmererbetrieb zu seinem Wunschberuf.

Für die dreijährige anspruchsvolle Ausbildung zum Zimmerer ist eine solide schulische Ausbildung mit qualifizierendem Abschluss von Vorteil.

"Im ersten Jahr wagen wir uns erstmal an die Grundlagen wie Vermessung oder Bodenarten, alles Wissen rund um die Baugrube. Dann folgen die gesamte Holzkunde, die Holzverbindungen und verschiedene Anreißetechniken. Später geht es an das Lehrwissen zu Statik, Bauphysik und verschiedene Dachkonstruktionen.“ so Studienrat Günter Schubert, Fachlehrer der Abteilung Bautechnik und Zimmerer.

Auf dem Arbeitsmarkt hat der Zimmerer steigende Berufschancen. Heute werden beispielsweise doppelt so viele Holzhäuser gebaut als noch vor 10 Jahren.

"Zimmerer ist ein Beruf mit sehr guten Verdienstmöglichkeiten, Weiterbildungs- und Aufstiegschancen“, sagt Jochen Weber von der Arbeitsagentur Landshut-Pfarrkirchen. „Häufig ist es sogar möglich einen älteren Familienbetrieb zu übernehmen und damit schnell sein eigener Herr zu werden.“

Laut Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz liegen die durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsgehälter für Zimmerer im ersten Ausbildungsjahr bei 785,- Euro, im zweiten bei 1.135,- Euro und im dritten Lehrjahr schon bei etwa 1.580,- Euro, jeweils brutto.

Der Verdienst eines Zimmerergesellen ist abhängig von Faktoren wie Berufserfahrung, Branche, Arbeitsort und Tarifgebundenheit.

"Mit entsprechender Weiterbildungen kommt man schnell zum Zimmerervorarbeiter, Zimmerpolier oder zum Restaurator im Zimmerhandwerk", so Hans Schmidt, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. "Will man später einen eigenen Betrieb leiten, ermöglicht das

der Meistertitel. Hierbei eignet man sich das nötige betriebswirtschaftliche Hintergrundwissen an und erhält die Befugnis auch selbst Lehrlinge auszubilden.“

Und noch eine Besonderheit: der Gesellenbrief zusammen mit mehrjähriger Berufstätigkeit berechtigt sogar zum Studieren an so mancher Fachhochschule.

Felix hat also alle Chancen, hoch hinaus zu kommen. Bis jetzt ist er allerdings mit seiner Ausbildung zufrieden: "Am Dach schaffst Du es immer miteinander. Du bist mit deinen Kollegen ein Team. Das motiviert mich wirklich. Ich komme aus einem Handwerkerhaushalt, mein Vater ist Elektriker und deshalb weiß ich: als Handwerker wird man wirklich gebraucht!"



Foto: Felix Goldmann, Zimmerer Geselle an der Berufsschule I in Landshut – im Gespräch mit seinem Fachlehrer StR Günter Schubert, Abteilung Bautechnik - Zimmerer